Objekt:	Mars in Prunkrüstung
Museum:	Stadtmuseum Simeonstift Trier Simeonstraße 60 54290 Trier 0651-7181459 stadtmuseum@trier.de
Sammlung:	Skulpturen, Stadtgeschichte
Inventarnummer:	I 0005

Beschreibung

Gefasste Sandsteinskulptur des römischen Kriegsgottes Mars in Prunkrüstung mit einem Säbel.
Statue aus dem Skulpturen-Zyklus für das Kurfürstliche Palais in Trier. Der aus Böhmen stammende Bildhauer Ferdinand Tietz wurde im Jahre 1754 vom Trierer Kurfürsten Franz Georg von Schönborn zum Hofbildhauer berufen. Zuvor hatte er schon für dessen Bruder, den Fürstbischof von Bamberg und Würzburg, gearbeitet und mit seiner Werkstatt vor allem die rund 400 Skulpturen für das Lustschloss Seehof der Bamberger Bischöfe geschaffen. Solche umfangreichen Figurenzyklen zur Ausstattung von Schlossgärten wurden von da an zum eigentlichen Arbeitsgebiet, zum Markenzeichen des Ferdinand Tietz. Zeitlebens galt sein besonderes Interesse den Themen der klassisch-antiken Mythologie, nach denen er profane Skulpturen schuf.
Die Aufgaben, mit denen zunächst der Trierer Kurfürst Franz Georg von Schönborn und dann sein Nachfolger Johann Philipp von Walderdorff den Bildhauer betrauten, fügten sich hier nahtlos an. Mit seiner Werkstatt führte Tietz die reichhaltige figürliche Ausschmückung des Rokokoflügels des kurfürstlichen Palais in Trier aus und gestaltete – neben bedeutenden sakralen Aufträgen – mehrere Figurenzyklen für die Schlösser Schönbornslust, Wittlich und Engers.
Schon im Jahre 1760 beendete jedoch Tietz seine Tätigkeit für Kurtrier. Seine fähigen und teils namentlich bekannten Werkstattgehilfen vollendeten seine Entwürfe, er selbst arbeitete fortan wieder in Bamberg und Würzburg.

Grunddaten

Material/Technik:	Sandstein, farbig gefasst
Maße:	200 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1760
	wer	Adam Ferdinand Dietz (1708-1777)
	wo	Trier
Beauftragt	wann	1754
	wer	Franz Georg von Schönborn (1682-1756)
	wo	Trier

Schlagworte

- Bildhauer
- Mythologie
- Paraderüstung
- Rokoko
- Skulptur

Literatur

- Utz, Hildegard (1976): Ferdinand Tietz und seine Bildhauerschule. Trier, S 58; Abb. 12